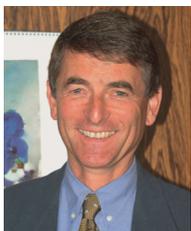


## Dr. Enzo Amarotico und Dr. Horst Frenzel im Ruhestand



Dr. Enzo Amarotico

Mit Ablauf des März 2005 ist der 1. Hauptgeschäftsführer der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), Dr. med. Enzo Amarotico, in den Ruhestand getreten. Über 18 Jahre war er im Dienste der BLÄK für die bayerischen Ärztinnen und Ärzte tätig.

Sein beruflicher Weg führte ihn nach der Medizinalassistentenzeit über die Kinder-Poliklinik der Universität München an die Innere Abteilung der Krankenanstalt Rotes Kreuz in München, an der er die Weiterbildung im Gebiet Innere Medizin durchlief, die er mit der Anerkennung als Facharzt abschloss. Nach einer Tätigkeit als Oberarzt wechselte er als Leitender Arzt des überbetrieblichen Arbeitsmedizinischen Dienstes 1980 zur Bau-Berufsgenossenschaft Bayern. Er erwarb die Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin und die Facharztanerkennung im Gebiet Arbeitsmedizin.

Seit Beginn seiner Tätigkeit im Oktober 1986 bei der BLÄK, deren 1. Hauptgeschäftsführer er seit dem 1. Januar 1992 war, galt sein Interesse insbesondere der Qualitätssicherung sowie der ärztlichen Fort- und Weiterbildung. So war er Mitglied der Ständigen Konferenz und des Arbeitsausschusses „Ärztliche Weiterbildung“ der Bundesärztekammer (BÄK), in welchen er unter anderem die Muster-Weiterbildungsordnung sowie die zugehörigen Richtlinien mit erarbeitete, die als Weiterbildungsordnung für die Ärzte in Bayern im April 2004 durch den Bayerischen Ärztetag beschlossen wurden.

Das heutige Referat Qualitätssicherung/Qualitätsmanagement der BLÄK wurde durch ihn ebenso aufgebaut wie die Ärztlichen Stellen nach § 16 Abs. 3 der Röntgenverordnung und § 83 der Strahlenschutzverordnung. Besonders am Herzen lag ihm stets die ärztliche Fortbildung. So gehörte er über lange Jahre dem „Kollegium für ärztliche Fortbildung Regensburg“ an und war damit aktiv in die Gestaltung des Regensburger Kongresses eingebunden. In der Bayerischen Akademie für ärztliche Fortbildung war Amarotico ein we-

sentlicher Garant für die erfolgreiche Umsetzung der Vorschläge, Ideen und Planungen. Beispielsweise sei hier die in Broschürenform gefasste „Liste der Referenten für ärztliche Fortbildung“ in Bayern erwähnt, die laufend aktualisiert Namen, Adressen und Vortragsthemen, nach Fachgebieten geordnet, beinhaltete. Ebenso hat er bei der Gestaltung moderner Fortbildungsmittel seine wirklich außergewöhnliche Kreativität und künstlerische Ader – gepaart mit analytischem Verständnis – voll zum Einsatz gebracht. Insbesondere muss hier die CD-ROM-Fortbildungsreihe der BLÄK mit den CD-ROMs „Rauchen“, „Impfen“, „Ernährung“, „Osteoporose“ und „Suchtmedizin“ angesprochen werden, die kontinuierlich aktualisiert und fortgesetzt wird. Daraus entstand auch die Idee, vorbereitend Inhalte von Weiterbildungs- und Fortbildungskursen interaktiv unter Nutzung elektronischer Medien aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen.



Dr. Horst Frenzel

Gleichzeitig mit Dr. Enzo Amarotico ist am 31. März 2005 Dr. med. Horst Frenzel als Hauptgeschäftsführer der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) in den Ruhestand getreten.

Der gebürtige Breslauer ist in Dresden und München aufgewachsen und hatte vor dem Medizinstudium eine Ausbildung als Masseur und Medizinischer Bademeister absolviert. An sein Medizinstudium und die Dissertation im Rahmen eines strahlenbiologischen Forschungsvorhabens schloss sich eine Rotation in mehreren Münchner Krankenhäusern an.

1973 trat Horst Frenzel in die Krankenhausabteilung des Bayerischen Sozialministeriums ein. In diese Zeit fällt auch der Beginn des Bayerischen Krankenhausgesetzes. Als „Mann der ersten Stunde“ gehörte Horst

Seit Anfang der Neunzigerjahre war er auch organisatorischer Leiter des alljährlich im Dezember stattfindenden Nürnberger Fortbildungskongresses der BLÄK, bei dem es sich um einen der größten und bedeutendsten medizinischen Fortbildungskongresse Deutschlands handelt. Mit der Verleihung der Ernst-von-Bergmann-Plakette durch die BÄK wurde seine kontinuierliche Arbeit und sein Einsatz für die ärztliche Fortbildung ausgezeichnet.

Ich danke Enzo Amarotico für die der BLÄK und damit den Ärztinnen und Ärzten geleisteten Dienste, wünsche ihm für die Zukunft alles Gute, Gesundheit, persönliches Wohlergehen und endlich auch Zeit für diejenigen Dinge, die bisher aufgrund des Berufes zu kurz gekommen sind.

Dr. H. Hellmut Koch,  
Präsident der BLÄK

Frenzel als schließlich dessen dienstältestes Mitglied dem Krankenhausplanungsausschuss 32 Jahre an.

Den Ausgleich zur Tätigkeit am Schreibtisch bot in dieser Zeit die ehrenamtliche aktive Mitarbeit beim Bayerischen Roten Kreuz in München als Chefarzt und Kreiskolonnenarzt.

Am 1. Oktober 1979 wechselte Horst Frenzel als geschäftsführender Arzt zur BLÄK, wo er als Nachfolger von Dr. Lothar Sluka die Abteilung Berufsordnung übernahm und ausbaute. „Berufsordnung“ war und ist in diesem Zusammenhang nicht nur im Sinne des Satzungswerkes „Berufsordnung“ zu verstehen, sondern in einem umfassenden Sinne als Zuständigkeit für eine Vielzahl von Regelwerken, die die ärztliche Berufsausübung beeinflussen – von der künstlichen Befruchtung bis zum Bestattungsrecht. Als einzelne Aktivitäten in diesem weitgespannten Rahmen sind beispielhaft die „Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Krebserkennung und Krebsbekämpfung in Bayern e. V.“, die schwerpunktmäßig das Ziel verfolgte, die Nachsorge von Tumorpatienten zu standardisieren und zu verbessern, der Aufbau von Ethik-Kommission und Schlichtungs-, später Gutachterstel-

le und das Aus- und Fortbildungswesen der medizinischen Assistenzberufe und die Auslegung und Weiterentwicklung der Gebührenordnung für Ärzte zu nennen.

Am 1. Januar 1992 wurde Horst Frenzel zum Hauptgeschäftsführer ernannt. In dieser Funktion war er sozusagen der „Außenminister“ der Kammer und hat die Position der bayerischen Ärzteschaft in unzähligen Stellungnahmen und Statements vertreten. 1999 hat die Zuständigkeit für die Finanzen der Kammer den Kreis seiner Aufgaben komplettiert.

Horst Frenzel war stets ein Mann der Ordnung und von klaren Vorstellungen über das rechte Handeln des Arztes geleitet – gleichwohl zu flexiblen Lösungen bereit, dort wo es im Einzelfall erforderlich und vertretbar war. Sein Credo war und ist, dass die zentrale

Größe im Arzt-Patienten-Verhältnis das Vertrauen des Patienten ist und alles Handeln der Kammer nicht Selbstzweck ist, sondern letztlich der Festigung und dem Ausbau dieser Vertrauensbeziehung dienen muss.

Im Hause war er aufgrund seiner geradlinigen Haltung von den Präsidenten, Gremienmitgliedern und Mitarbeitern – von den letzteren mit dem Spitznamen „Generalvikar“ bedacht – sehr geschätzt. Auf sein Wort war Verlass – auch und gerade, weil er niemandem nach dem Mund geredet hat.

Ich danke Horst Frenzel für seinen großen Einsatz für die bayerische Ärzteschaft und die BLÄK und wünsche ihm für den kommenden Lebensabschnitt alles Gute.

Dr. H. Hellmut Koch,  
Präsident der BLÄK

## Dr. Rudolf Burger Hauptgeschäftsführer der BLÄK



Dr. Rudolf Burger

Er galt von Anfang an als einer der Kandidaten für die Nachfolge von Dr. Enzo Amarotico und Dr. Horst Frenzel, den beiden scheidenden Hauptgeschäftsführern der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Jetzt ist er es geworden: Dr. med. Rudolf Burger (48) übernahm zum 1. April 2005 den Posten des alleinigen Hauptgeschäftsführers der BLÄK.

Der Facharzt für Anästhesiologie und Öffentliches Gesundheitswesen fing 1992 bei der BLÄK als Arzt in der Geschäftsführung im Bereich Berufsordnung an. Kontinuierlich stieg der gebürtige Münchner bis zum geschäftsführenden Arzt in der BLÄK auf. Vor allem als „Stratege und Ordnungspolitiker“ machte er sich einen Namen. So leistete er beispielsweise die entscheidende Vorarbeit zur Neuordnung der dreigliedrigen Struktur der ärztlichen Berufsvertretung in Bayern – Ärztliche Kreisverbände, Ärztliche Bezirksverbände, BLÄK – und baute den Internet-Suchdienst [www.arzt-bayern.de](http://www.arzt-bayern.de) sowie die Internet-Präsenz der BLÄK [www.blaek.de](http://www.blaek.de)

mit auf. Mehr und mehr leitete er den Bereich Berufsordnung. Diese wurde in den vergangenen Jahren zur „Dauerbaustelle“ der ärztlichen Selbstverwaltungskörperschaft und sieht sich einem permanenten Liberalisierungsdruck ausgesetzt. Daneben betreut Burger eine Reihe weiterer Aufgabenfelder wie „Ausschuss für Hochschulfragen“, „Ethik-Kommission“, „Meldewesen“ oder „Telemedizin“. Mit dem Master im Studiengang „Humanmedizin mit betriebswirtschaftlicher Qualifikation“ hat er sich in und außerhalb der Ärzteschaft zusätzliches Ansehen erworben. Burger gilt als Teamspieler und Modernisierer mit Augenmaß, dessen Motto „Für gute Medizin in Bayern“ lautet.

Die nötige Kondition für den neuen Job scheint Burger, der mit einer Ärztin verheiratet ist, mitzubringen: Seine Hobbys sind Radfahren und Bergwandern in Südtirol. Täglich absolviert er einige Kilometer auf seinem faltbaren „Drahtesel“ auf dem Weg zur Arbeit.

Im Namen des Präsidiums und des Vorstandes der BLÄK sowie auch persönlich wünsche ich Rudolf Burger viel Erfolg und gutes Gelingen.

Dr. H. Hellmut Koch,  
Präsident der BLÄK



Dr. Egon H. Mayer

## Dr. Egon H. Mayer 70 Jahre

Am 29. März 2005 konnte Dr. Egon H. Mayer seinen 70. Geburtstag feiern.

Egon H. Mayer ist seit 1967 niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin. Seit 28 Jahren ist er in der Berufspolitik engagiert. 1977 übernahm er das Amt des geschäftsführenden Vorsitzenden des Ärztlichen Kreisverbandes Dachau, das er bis 1985 innehatte.

1979 wurde der Allgemeinarzt in die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) gewählt und gehörte ihr bis 2004 an. Seit 1992 leitete er das höchste Gremium der KVB als deren Vorsitzender. Seine Fähigkeit zum Ausgleich verhalf auch in schwierigen Diskussionen dazu, in der Ärzteschaft stets eine konstruktive Lösung zu finden. Als Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung wirkte Mayer auch auf Bundesebene gestaltend mit.

Im Jahre 1991 übernahm er den Vorsitz des Ärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern (ÄBO) und den damit verbundenen Sitz im Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Den ÄBO hat Mayer über dessen Organe Vorstand und Mitgliederversammlung zu einem kritischen und akzeptierten Diskussionsforum weiterentwickelt. Dem Bayerischen Ärztetag gehört Mayer seit 1986 als Delegierter an. Mitglied des Deutschen Ärztetages ist er ebenfalls seit 1991 als Abgeordneter. Auf Landesebene wirkte und wirkt er in verschiedenen Ausschüssen und Kommissionen der KVB und BLÄK richtunggebend mit.

Herzlichen Glückwunsch!

**Professor Dr. med. Dipl.-Psych. Matthias Keidel**, Chefarzt am Bezirkskrankenhaus Bayreuth, wurde als Vertreter der Deutschen Neurologischen Gesellschaft für das Panel Neurotraumatology der European Federation of Neurological Societies (bzw. Sektion Neurotraumatologie der Europäischen Föderation der Neurologischen Fachgesellschaften) nominiert.